

**Rede von Landtagspräsidentin Ilse Aigner zu
Beginn der 99. Vollsitzung des Bayerischen
Landtags am Dienstag, dem 7. Dezember 2021,
um 14 Uhr**

Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ich eröffne die 99. Vollsitzung des Bayerischen Landtags und darf auf der Ehrentribüne Frau Swetlana Tichanowskaja begrüßen.

Mit ihr ist heute das Gesicht und die Stimme der Opposition in Belarus unter uns – hier im Herzen der Demokratie in Bayern.

Als Lehre aus unserer Geschichte setzen wir uns entschieden ein für Freiheit und Demokratie.

Mit größter Hochachtung stehe ich vor dem Mut, der Zivilcourage von Swetlana Tichanowskaja.

Sie riskiert ihre persönliche Freiheit, Leib und Leben für die Menschen in ihrer Heimat Belarus –

- im Kampf gegen Unfreiheit, Unterdrückung und Unmenschlichkeit;
- im Ringen um Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit.

Sie führen den Kampf fort, für den Ihr Ehemann,
Sergej Tichanowski, im Gefängnis festgehalten wird.
Ihm droht eine jahrelange Haftstrafe –
und zwar als politischer Gefangener.
Das ist das Antlitz eines Unrechtsstaates.
Manche rühmen sich hierzulande ihres
vermeintlichen Heroismus. Welch Überhöhung!
Es erfordert keinerlei Mut hierzulande zu
protestieren – gegen was auch immer.
In Belarus tobt sich – tatsächlich – ein totalitäres
Regime aus.
Wer seine Stimme gegen die Machthaber erhebt,
wer demonstriert, wer sich bekennt,
muss mit härtesten Repressionen rechnen.
Wer sich auf die Seite der Opposition schlägt, zeigt
Zivilcourage und echten, bewundernswerten Mut.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit,
Pressefreiheit, Glaubens- und Religionsfreiheit,
parlamentarische Demokratie, Gewaltenteilung und
Rechtsstaatlichkeit – gehören zur DNA der
Europäischen Union.

In Zeiten, in denen unsere Werteordnung unter Druck geraten ist – angefeindet wird – genügt das Bekenntnis zu Europa alleine nicht.

Wir müssen unsere Werte verteidigen – und durchsetzen!

Zumal wir Europäer Lukaschenkos

Unmenschlichkeit unmittelbar erleben. –

An den Grenzen Polens, Litauens und Lettlands.

Lukaschenko instrumentalisiert Migration,

er missbraucht Menschen als Druckmittel.

Ein eklatanter Verstoß gegen demokratische Werte, gegen die Menschenwürde!

Die EU muss hier mit einer Stimme sprechen.

Wir lassen uns nicht erpressen!

Wir lassen uns nicht spalten!

Auch die Menschen in Belarus setzen ihre Hoffnung auf uns.

Die rote Linie ist längst überschritten.

- Wir fordern die unbedingte Achtung der Menschenrechte,
- die Freilassung politischer Gefangener wie Sergej Tichanowski
- und das Zulassen von Opposition.

Nur, wenn wir Europäer die EU auch als Werte-Gemeinschaft mit Leben füllen und geschlossen für unsere Ideale eintreten, können wir Garant für Freiheit, Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechte sein.

Sehr geehrte Frau Tichanowskaja,
es ist uns eine Freude und eine Ehre, dass Sie heute unter uns sind.

Und es ist Ausdruck unseres entschiedenen Bekenntnisses zum Einsatz für Freiheit und Demokratie.

In genau diesem Sinne: Herzlich willkommen!